

571

(6)

1. Die güld - ne Son - ne voll Freud und

Won - ne bringt un - sern Gren - zen mit ih - rem

Glän - zen ein herz - er - qui - ckendes, lieb - liches

Licht. Mein Haupt und Gli - der, die

la - gen dar - nie - der; a - ber nun

steh ich, bin mun - ter und fröh - lich,

schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.

2. Mein Auge schauet, / was Gott gebauet / zu seinen Ehren / und uns zu lehren, / wie sein Vermögen sei mächtig und groß / und wo die Frommen / dann sollen hinkommen, / wann sie mit Frieden / von hinnen geschieden / aus dieser Erde vergänglichem Schoß.

3. Lasset uns singen, / dem Schöpfer bringen / Güter und Gaben; / was wir nur haben, / alles sei Gotte zum Opfer gesetzt. / Die besten Güter / sind unsre Gemüter; / vor ihn zu treten / mit Danken und Beten, / das ist ein Opfer, dran er sich ergötzt.

4. Abend und Morgen / sind seine Sorgen; / segnen und mehrnen, / Unglück verwehren / sind seine Werke und Taten allein. / Wenn wir uns legen, / so ist er zugegen; / wenn wir aufstehen, / so läßt er aufgehen / über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

5. Ich hab erhoben / zu dir hoch droben / all meine Sinnen; / lass mein Beginnen / ohn allen Anstoß und glücklich ergehen. / Laster und Schande, / der Finsternis Bande, / Fallen und Tücke / treib ferne zurücker; / lass mich auf deinen Geboten bestehn.